

Beschluss des Landrats vom 14.09.2023

Nr. 44

10. Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW); Berichterstattung 2022 2023/299; Protokoll: gs

Die FHNW erstattet den Vertragskantonen jährlich Bericht über die Erfüllung des Leistungsauftrags, die Verwendung der Finanzierungsbeiträge und den Rechnungsabschluss, sagt Kommissionsprecher **Markus Brunner** (SVP). Die Berichterstattung zum Leistungsauftrag ist von den Parlamenten zu genehmigen. Die Kommission zeigte sich anlässlich ihrer Beratung zufrieden mit der finanziellen Entwicklung der FHNW. Bei einem Gesamtaufwand von knapp CHF 502 Mio. schliesst sie per Ende 2022 mit einem Aufwandüberschuss von knapp CHF 1,3 Mio. ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss in Höhe von fast CHF 6 Mio. Das Eigenkapital verringerte sich per Ende 2022 entsprechend von CHF 30,8 Mio. auf CHF 29,5 Mio.

Am 15. Oktober 2022 waren 13 329 Studierende an der FHNW in den 31 Bachelor- und den 20 Masterstudiengängen immatrikuliert. Im Vergleich zum Jahr 2021 entspricht dies einem Rückgang von 1 % nach Personen bzw. 2 % nach Vollzeitäquivalenten. Als besonders bedauerlich wird in diesem Zusammenhang die Tatsache genannt, dass kein Wachstum in den Bereichen realisiert werden konnte, in denen dies erwünscht und angesichts des Fachkräftemangels sehr willkommen wäre. So stagnierte die Studierendenzahl an der Pädagogischen Hochschule, während sie an der Hochschule für Technik und der Hochschule für Wirtschaft sinkt. Auf Rückfrage aus der Kommission wurde ausgeführt, dass der Bestand an Studierenden gesamtschweizerisch zurückging und dass benachbarte Fachhochschulen sinkende Zahlen in ähnlichem Mass aufweisen. Für diese schweizweite Entwicklung lassen sich noch keine erhärteten Gründe nennen. Allerdings wurden der Kommission Erklärungsansätze vorgestellt. So könnten die aktuell tiefen Neueintritte mit der ausserordentlichen hohen Anzahl Neueintritte im Jahr 2020 erklärt werden. Es wird vermutet, dass sich junge Menschen aufgrund der wirtschaftlichen Unsicherheiten, welche die Corona-Pandemie mit sich brachte, damals vermehrt dazu entschieden haben, ein Studium zu beginnen. Das führt dazu, dass die Studierenden, welche 2021 oder 2022 das Studium hätten aufnehmen können, dies nicht mehr getan haben – weil sie bereits an der FHNW oder einer anderen Hochschule studieren. Als weiterer Grund für die sinkenden Neueintritte wurde auch die aktuelle Lage auf dem Arbeitsmarkt genannt. Der Fachkräftemangel führt dazu, dass viele Berufsmaturabsolventinnen und -absolventen das Angebot erhalten, bei ihren Lehrbetrieben zu bleiben und das Studium entsprechend zu verschieben. Auch die Abnahme der Anzahl Absolventinnen und Absolventen der Berufsmatur generell (als Voraussetzung zum FHNW-Studium) wird als Faktor genannt.

Punkto Risiken wurde von der Kommission das Thema Cyber-Security aufgebracht; seitens FHNW wurde die Zunahme der Inanspruchnahme von psychologischen Betreuungsangeboten seit der Corona-Pandemie genannt. Zu beiden Themen wird sich die IPK auf dem Laufenden halten. Zusammenfassend fällt der Rückblick der IPK auf das Berichtsjahr zwiespältig aus. Auch unter schwierigen Bedingungen hat die FHNW besser als budgetiert abgeschlossen. Weiterhin nicht zufrieden ist die Kommission mit der Entwicklung bei den Studierendenzahlen. Die Kommission blickt diesbezüglich mit Spannung auf den neuen Leistungsauftrag, von dem die Eckwerte bereits publiziert wurden; unter anderem ist neu eine Hochschule für Informatik vorgesehen. Abschliessend ist zu betonen, dass die IPK FHNW bei der Ausarbeitung des neuen Leistungsauftrags bereits zu einem Zeitpunkt involviert wurde, an dem die parlamentarischen Gremien üblicherweise noch nicht zum Zug kommen. Die Kommission schätzt dies und die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Regierungsausschuss und der FHNW sehr und erachtet dies auch als sehr wertvoll. Die IPK FHNW beantragt einstimmig mit 18:0 Stimmen ohne Enthaltungen, dem unveränderten Landratsbeschluss zuzustimmen.

Der Kantonsrat Solothurn, so sagt Landratspräsident **Pascal Ryf** (Die Mitte), hat das Geschäft am 5. September beraten und den Bericht der FHNW mit 95:0 Stimmen genehmigt. Der Grosse Rat Aargau hat das Geschäft am 12. September diskutiert und den Bericht mit 130:0 Stimmen ebenfalls genehmigt. Der Grosse Rat Basel-Stadt wird das Traktandum am kommenden Mittwoch beraten.

://: Eintreten ist unbestritten.

– *Detailberatung Landratsbeschluss gemäss Kommission*

Keine Wortmeldungen.

– *Rückkommen*

Es wird kein Rückkommen verlangt.

– *Beschlussfassung*

://: Mit 83:2 Stimmen wird dem Landratsbeschluss zugestimmt.

***Landratsbeschluss
betreffend Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW); Berichterstattung 2022***

vom 14. September 2023

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst:

- 1. Der Bericht der FHNW über die Erfüllung des Leistungsauftrags 2022 wird genehmigt.*
 - 2. Der Beschluss unter Ziffer 1 steht unter dem Vorbehalt, dass die Parlamente der Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn im gleichen Sinne entscheiden.*
-